Polizeidirektion Südwestsachsen

Kriminalpolizeiinspektion Zwickau

Kommissariat 41

-Brandursachenermittlung-

Kopie

Lichtbildmappe

zur Explosion mit Brandfolge des Wohnhauses, Frühlingsstraße 26, in 08058 Zwickau, am 04.11.2011 gegen 15.08 Uhr

Band 11

Spuren aus dem Brandbereich	H Schlafzimmer	Bilder 948 bis 950;
Spuren aus dem Brandbereich	I Katzenzimmer	Bilder 951 bis 966;
Spuren aus dem Brandbereich	L Gang	Bilder 967 bis 975
Spuren aus dem Brandbereich	N Nachsuche Waffen, Munition	Bilder 976 bis 1004;
Spuren aus dem Brandbereich	N Nachsuche	Bilder 1005 bis 1088

Aktenzeichen	:	GBA 2BJs 162/11-2
Vorgangsnummer	:	2135/11/173440
erstellt durch	:	Lenk
Amtsbezeichnung	:	Kriminalhauptmeister

Bilder 948 - 1088 wurden von KHM Krause fotografiert;

Bild 948

Bilder 948 bis 950
Diese Spuren wurden im Brandbereich H Schlafzimmer der Brandwohnung bei der Brandortuntersuchung vorgefunden und gegenständlich gesichert.

Bild 949

Bild 950

Bilder 951 bis 966
Diese Spuren wurden im Brandbereich I Katzenzimmer der Brandwohnung bei der Brandortuntersuchung vorgefunden und gegenständlich gesichert.

Bild 951

Bild 952

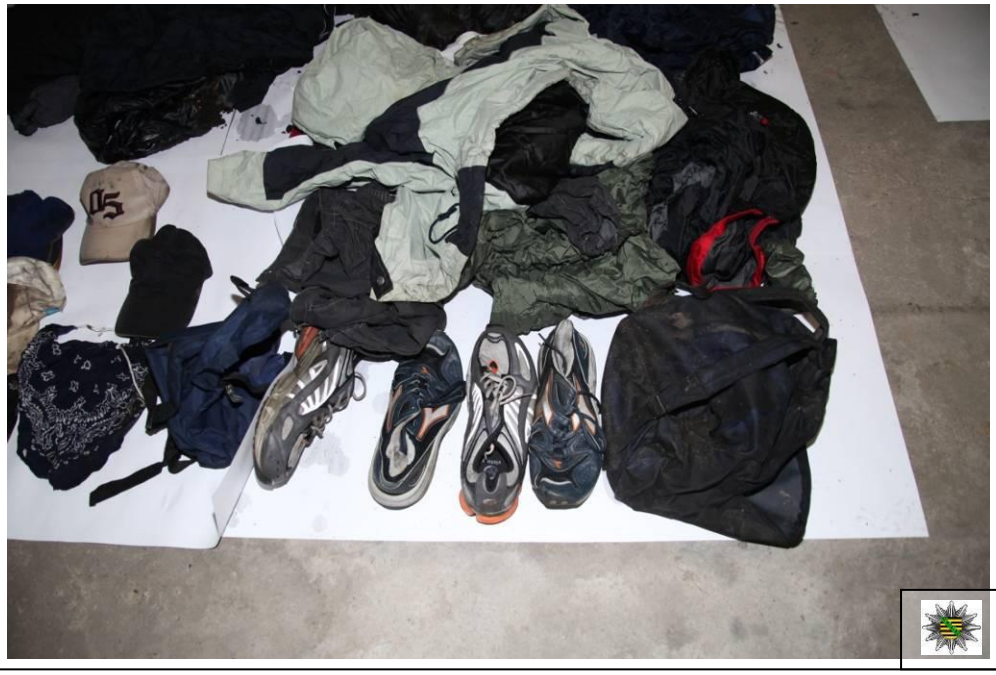

Bild 953

Bild 954

Bild 955

Bild 956

Bild 957

Bild 958

Bild 959

Bild 960

Bild 961

Bild 962

Bild 963

Bild 964

Bild 965

Bild 966

Bild 967

Bilder 967 bis 975
Diese Spuren wurden im Brandbereich L Gang der Brandwohnung bei der Brandortuntersuchung vorgefunden und gegenständlich gesichert.

Bild 968

Bild 969

Bild 970

Bild 971

Bild 972

Bild 973

Bild 974

Bild 975

Bilder 976 bis 1004
Detailaufnahmen der aufgefundenen Spuren - Waffen und Munition sowie 2,5 KG Explosivsprengstoff die im Brandbereich N Nachsuche bei der Brandortuntersuchung vorgefunden und gegenständlich gesichert wurden.

Diese Spuren befanden sich nachweisbar zum Zeitpunkt des Brandes im Inneren der Brandwohnung. Durch den Einsatz des Baggers wurden diese Spuren nach außen befördert.
Entsprechend dem Fundort könnte davon ausgegangen werden, dass sich diese Spuren möglicherweise im Brandbereich M Lager ursprünglich befanden.

Bild 976

Bild 977

Bild 978

Bild 979

Bild 980

Bild 981

Bild 982

Bild 983

Bild 984

Bild 985

Bild 986

Bild 987

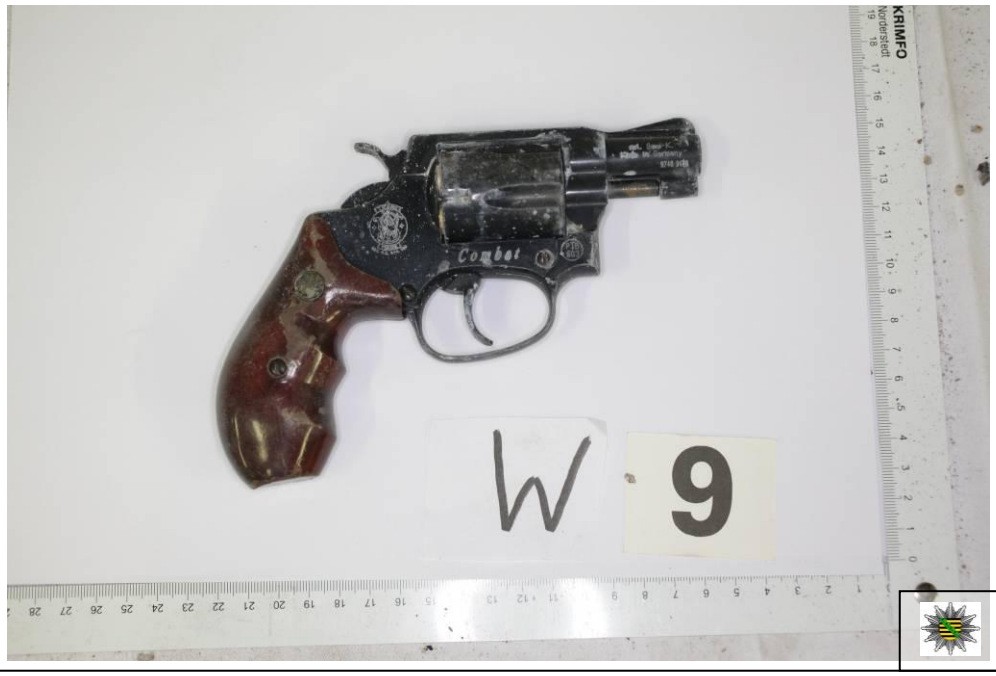

Bild 988

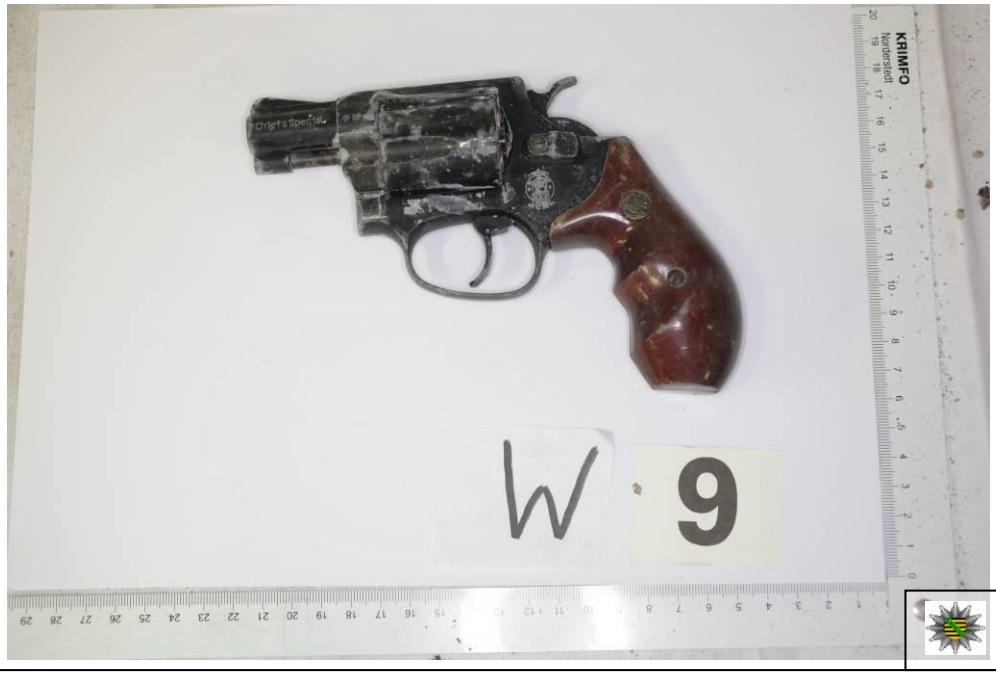

Bild 989

Bild 990

Bild 991

Bild 992

Bild 993

Bild 994

Bild 995

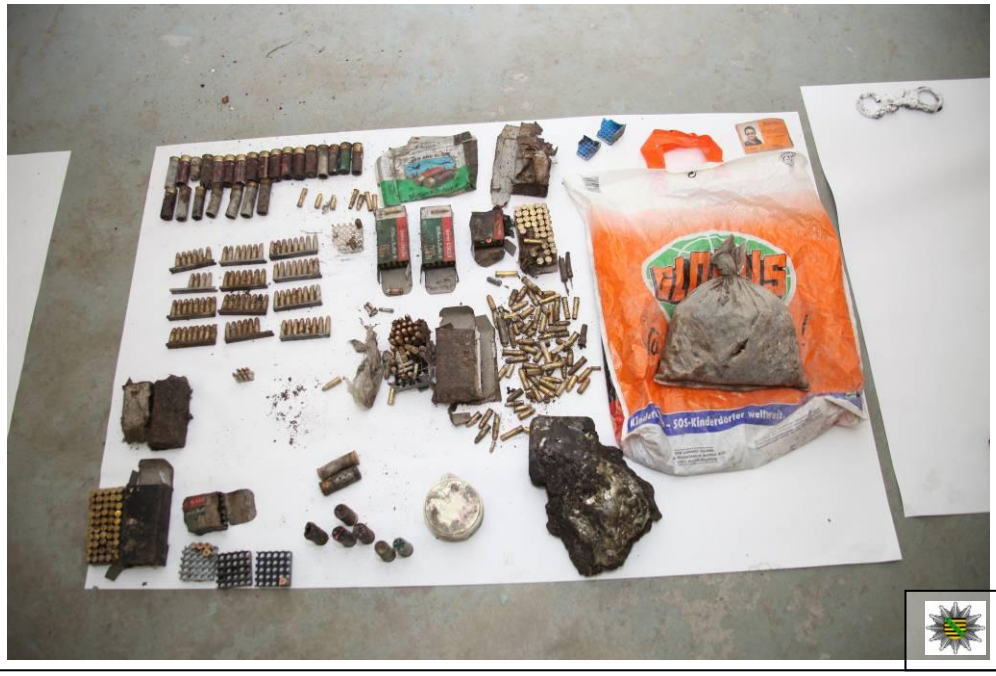

Bild 996

Bild 997

Bild 998

Bild 999

Bild 1000

Bild 1001

Bild 1002

Bild 1003

Bilder 1003 und 1004
Detailaufnahmen des ca. 2,5 kg aufgefundenen Explosivsprengstoffes der im Brandbereich N aufgefunden wurde. Dieser Explosivsprengstoff wurde in Gläsern gelagert.

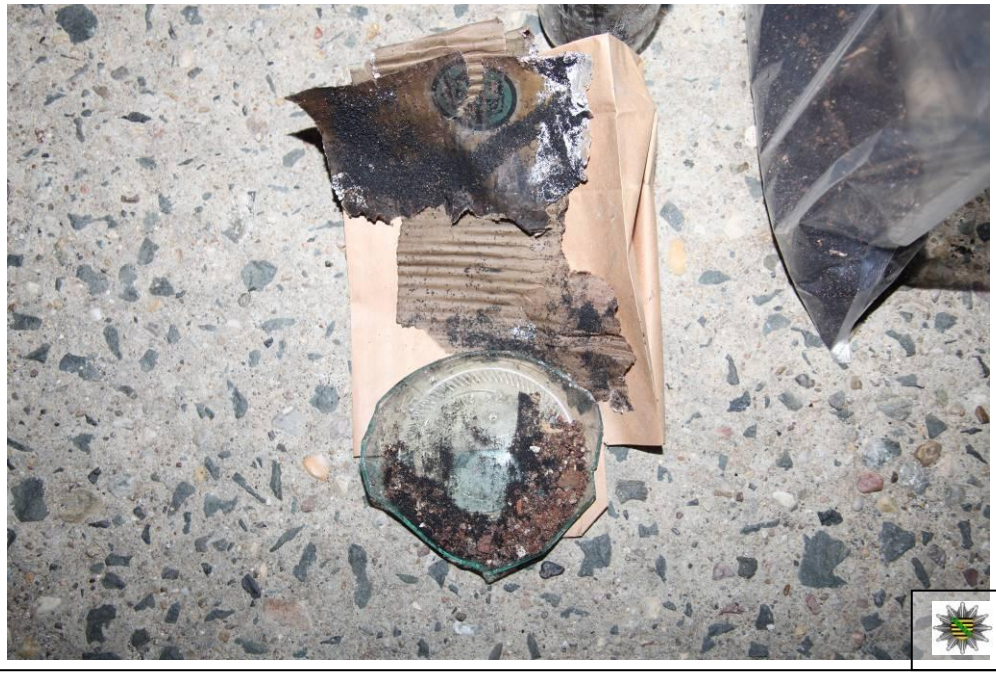

Bild 1004

Bilder 1005 bis 1088
Detailaufnahmen der aufgefundenen Spuren die im Brandbereich N Nachsuche bei der Brandortuntersuchung vorgefunden und gegenständlich gesichert wurden.

Diese Spuren befanden sich nachweisbar zum Zeitpunkt des Brandes im Inneren der Brandwohnung. Durch den Einsatz des Baggers wurden diese Spuren nach außen befördert

Bild 1005

Bild 1006

Bild 1007

Bild 1008

Bild 1009

Bild 1010

Bild 1011

Bild 1012

Bild 1013

Bild 1014

Bild 1018

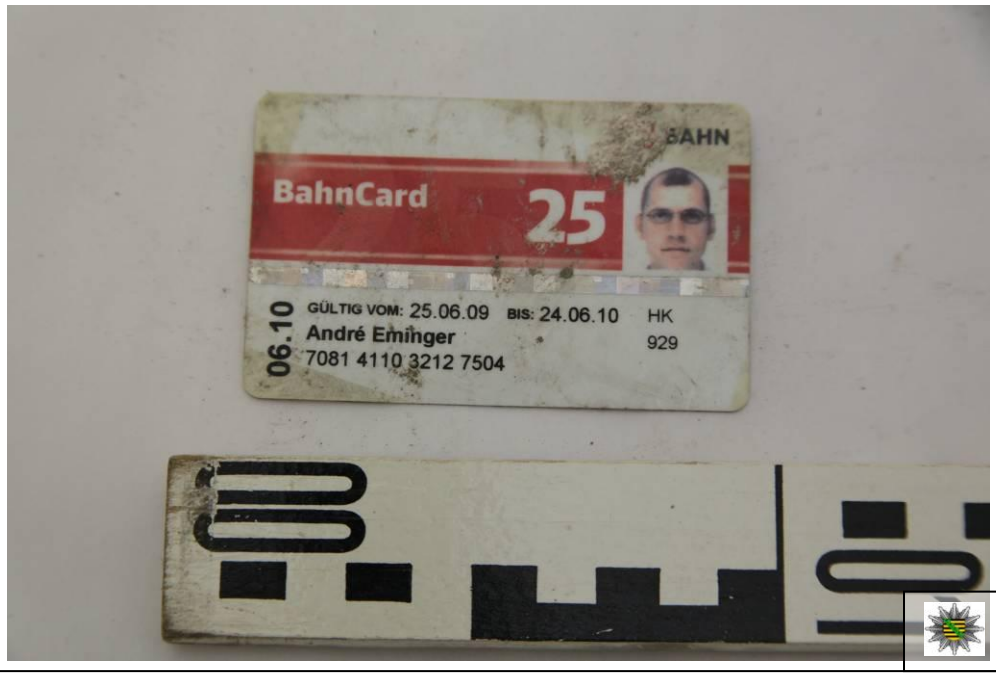

Bild 1019

Bild 1020

Bild 1021

Bild 1022

Bild 1023

Bild 1024

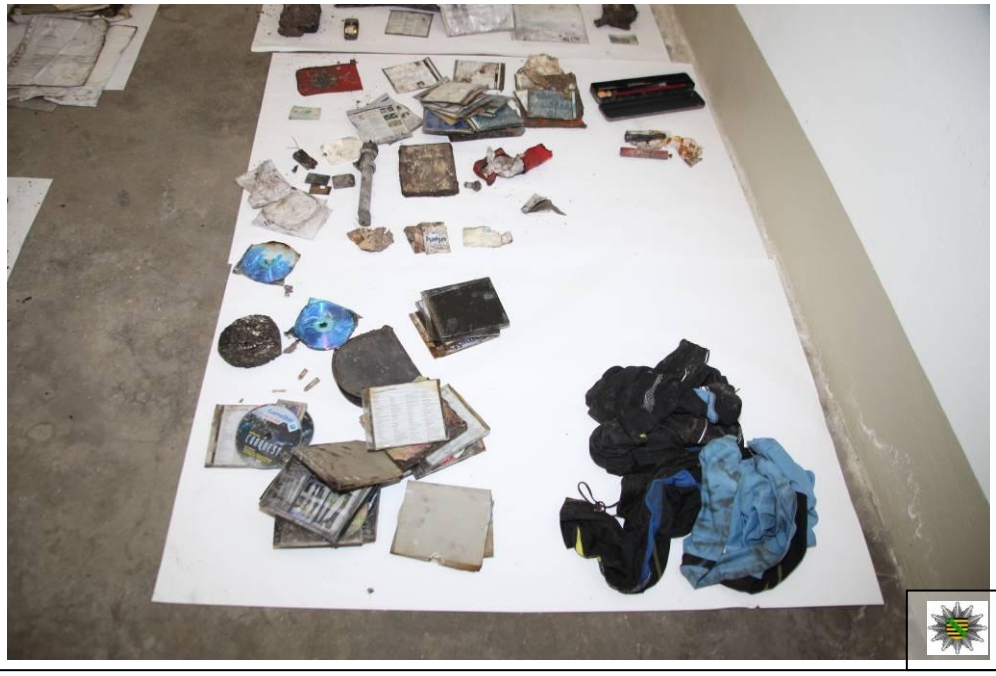

Bild 1025

Bild 1026

Bild 1027

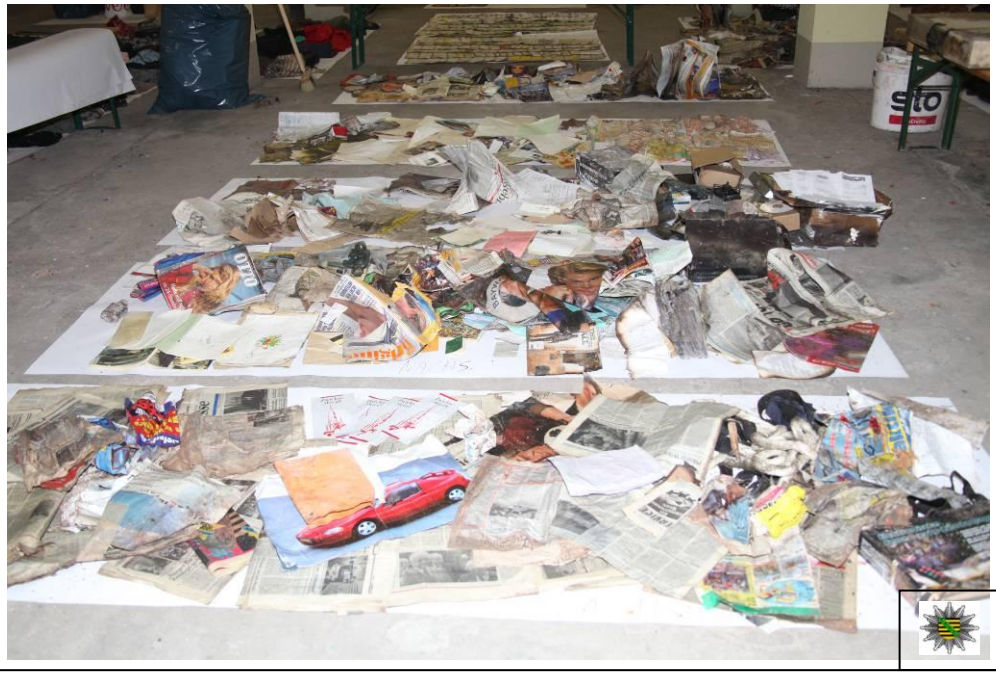

Bild 1028

Bild 1029

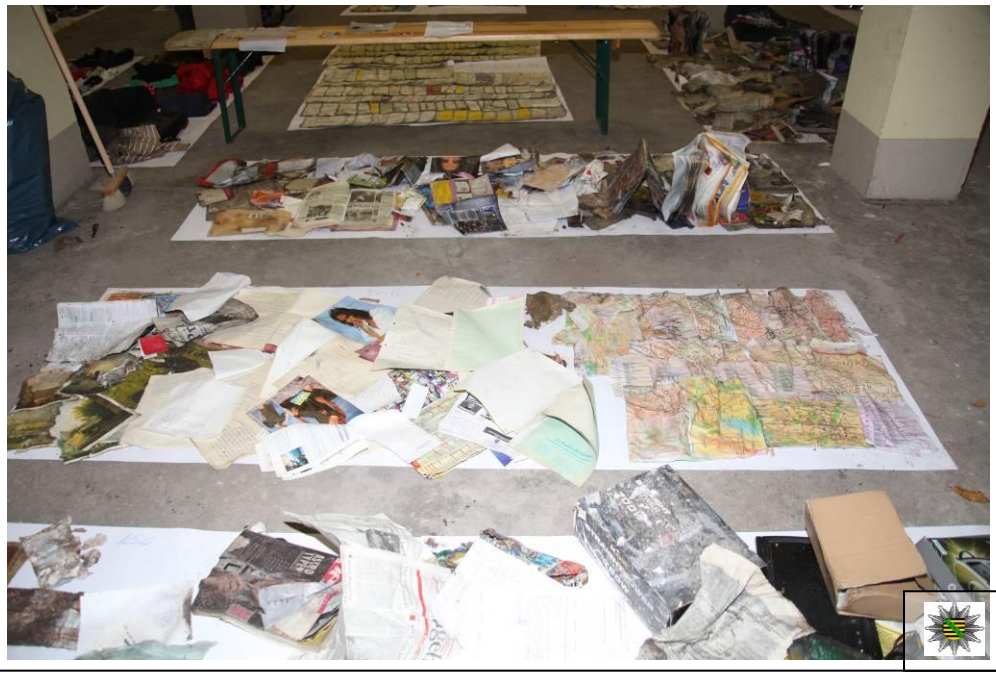

Bild 1030

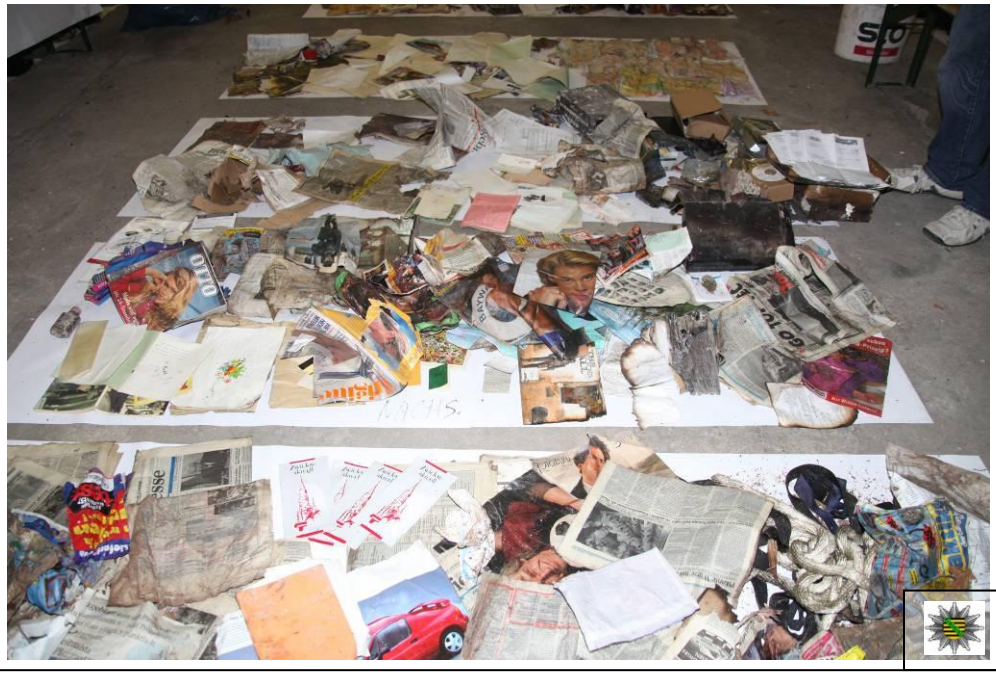

Bild 1031

Bild 1032

Bild 1033

Bild 1034

Bild 1035

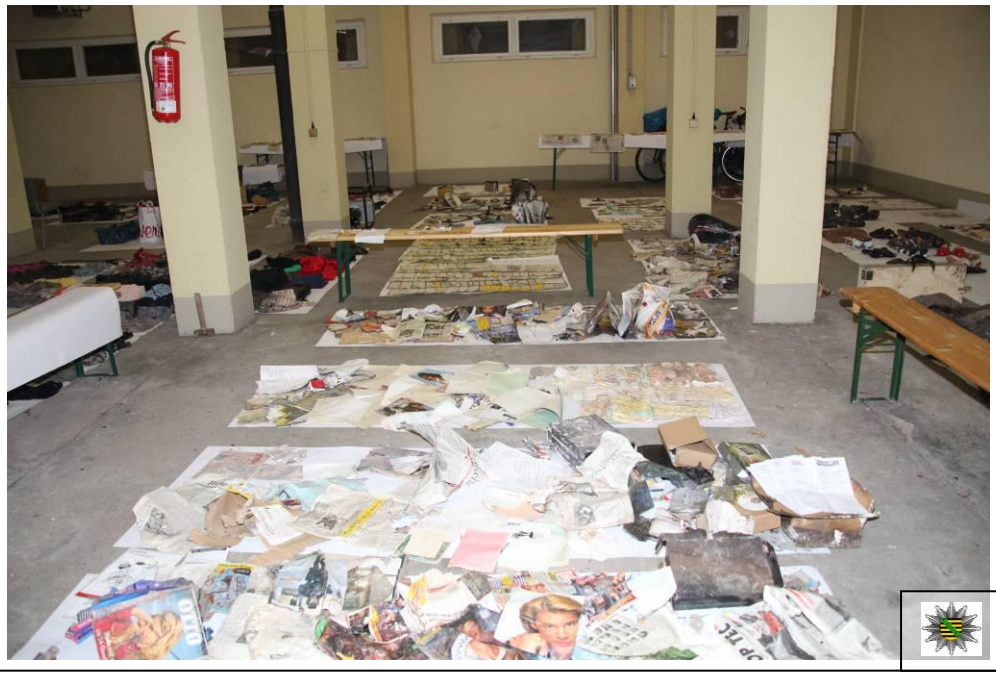

Bild 1036

Bild 1037

Bild 1038

Bild 1039

Bild 1040

Bild 1041

Bild 1042

Bild 1043

Bild 1044

Bild 1045

Bild 1046

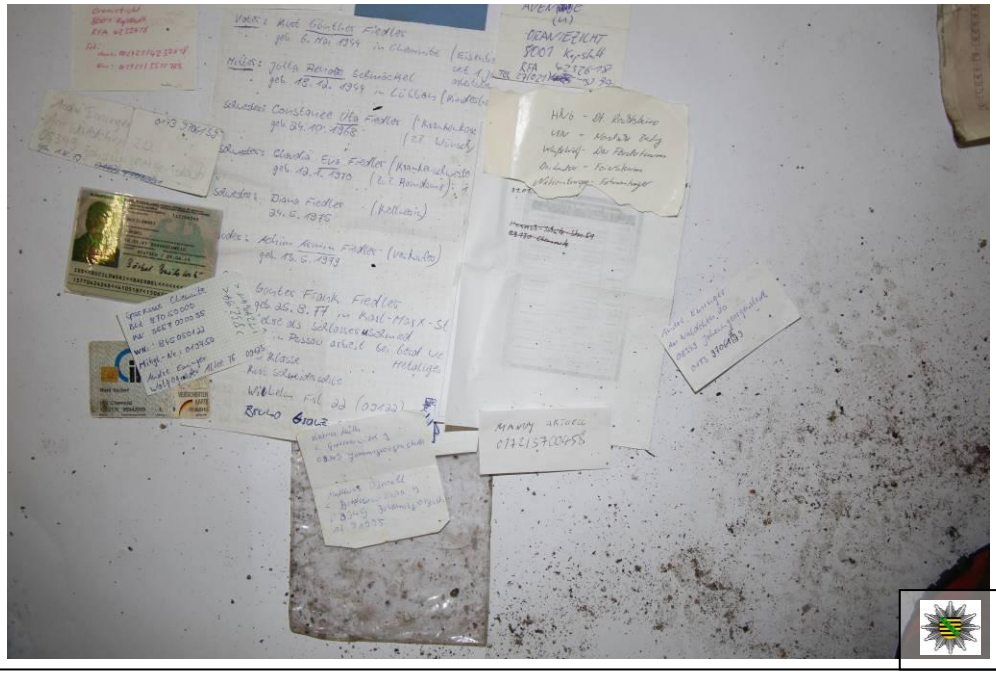

Bild 1047

Bild 1048

Bild 1049

Bild 1050

Bild 1051

Bilder 1050 bis 1053
Zeigen eine Kiste mit eingebauten Gegenständen.
Eine ähnliche Kiste wurde im Keller vorgefunden. Entsprechend den Spurenaufkommen könnte davon ausgegangen werden, dass diese Kisten in diesem Keller hergestellt wurden.

Bild 1052

Bild 1053

Bild 1054

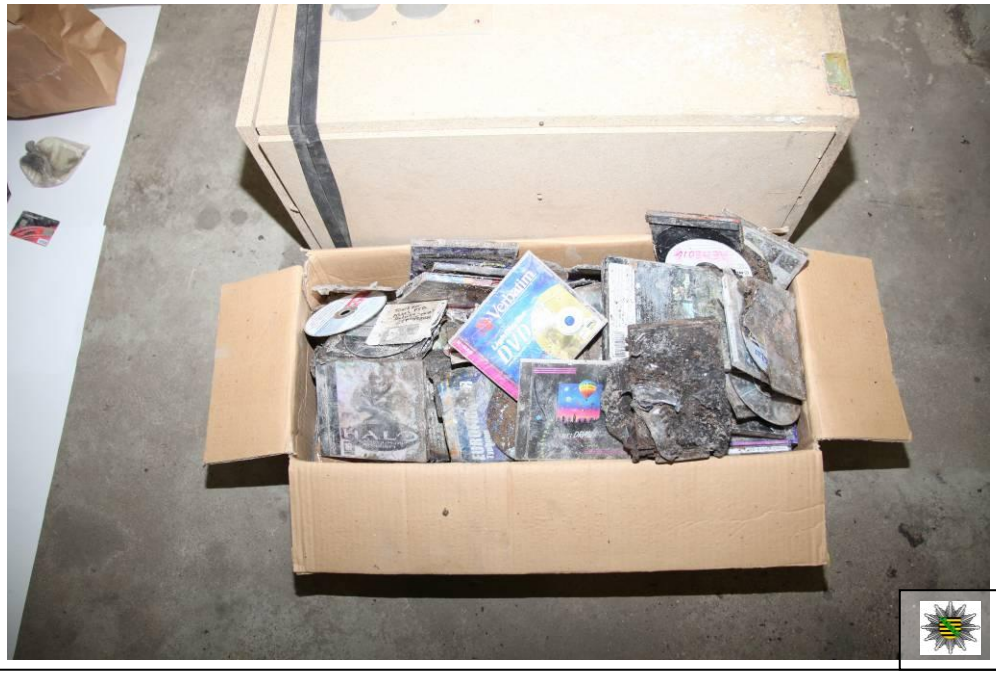

Bild 1055

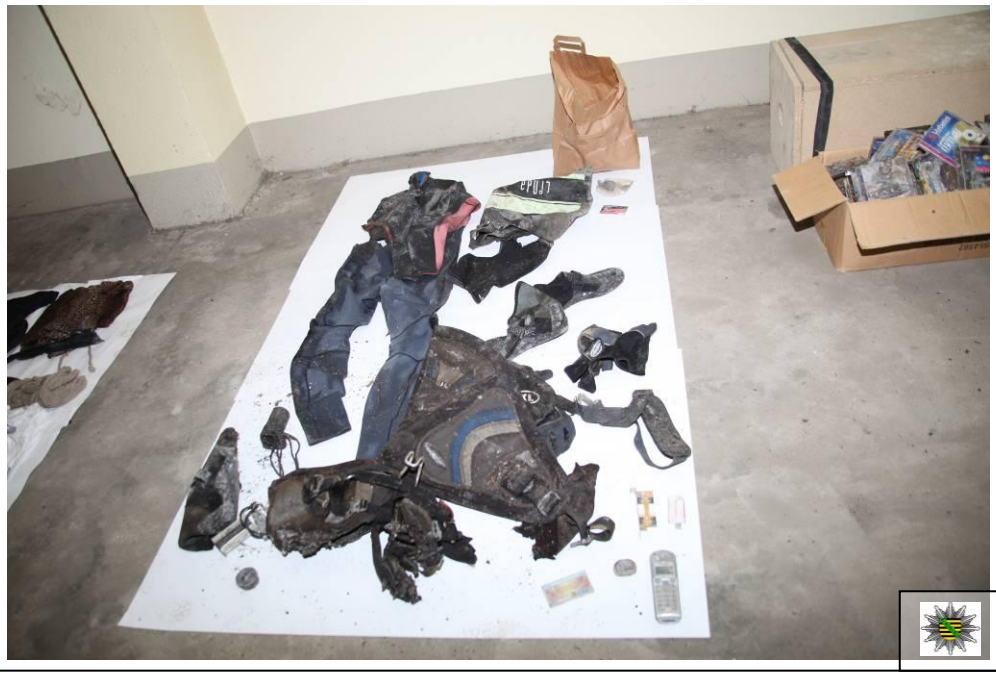

Bild 1056

Bild 1057

Bild 1058

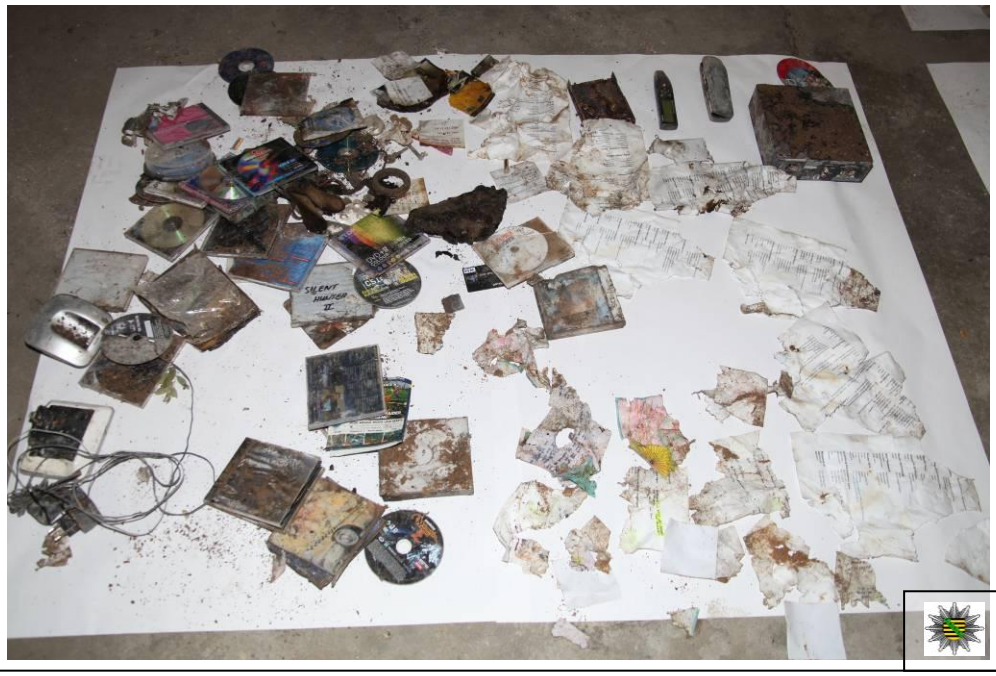

Bild 1059

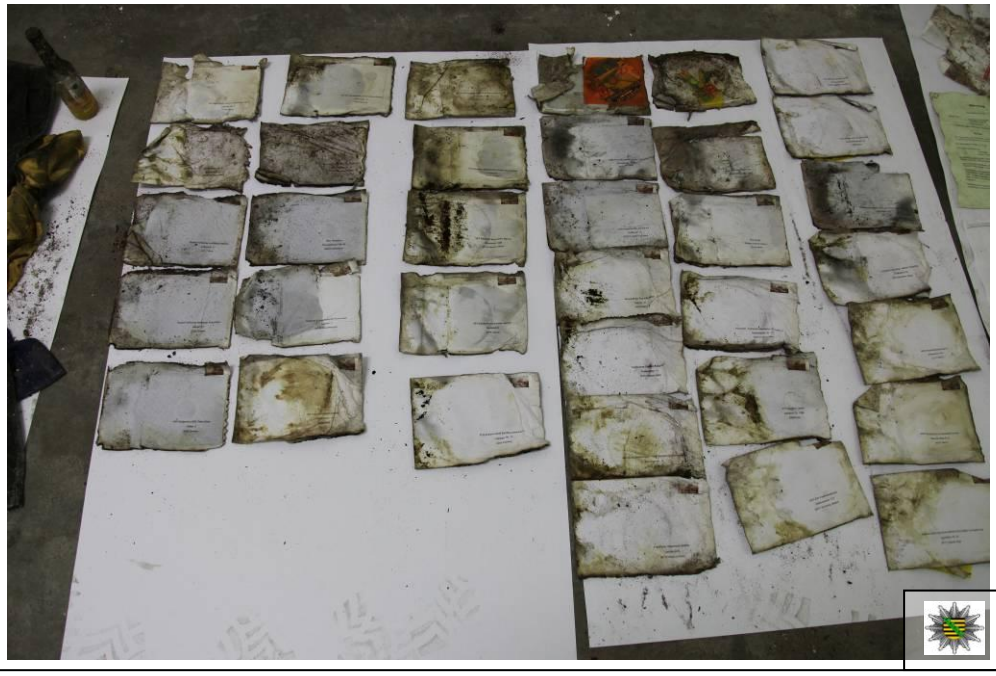

Bild 1060

Bild 1060
Übersichtsaufnahmen der vorgefundenen -Bekenner DVD der NSU-.

Bild 1061

In diesen Folienhüllen wurden die Zeitungsartikel Bilder 1062 bis 1088 vorgefunden.
An diesen Folienhüllen wurde Ottokraftstoff nachgewiesen.

Bild 1062

Bild 1063

Bild 1064

Bild 1065

Bild 1066

Bild 1067

Bild 1068

Bild 1069

Bild 1070

Bild 1071

Bild 1072

Bild 1073

Bild 1074

Bild 1075

Bild 1076

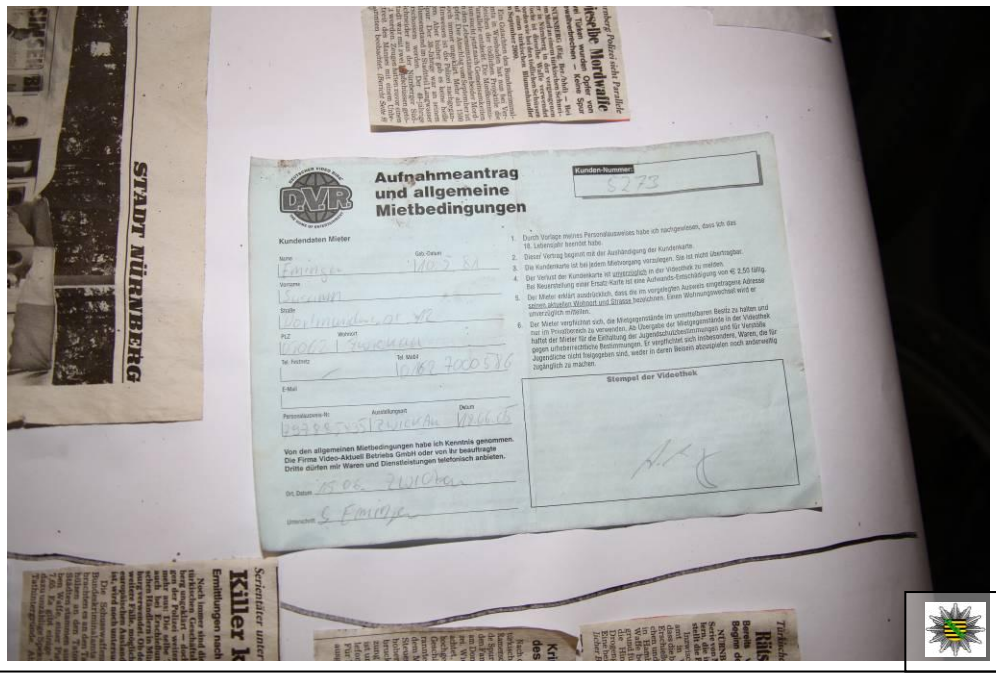

Bild 1077

Bild 1078

Bild 1079

Bild 1080

DIE WELT

AUS ALLER WELT

Dienstag, 11

Auftragskiller richtet das neunte Opfer hin

Rätselhafte Mordserie an türkischen Geschäftsleuten in Deutschland – Spur führt nach Istanbul

VON JÖRG VÖLKERLING

Kassel – Es war nur eine Frage der Zeit, wann der Killer wieder zuschlagen würde. Doch daß es nur zwei Tage nach dem Mord an einem Kiosk-Besitzer in Dortmund einen Internet-Café-Betreiber in Kassel treffen würde, erschüttert selbst die erfahrensten Ermittler. Halit Yozgat (21) ist das neunte Opfer einer europaweit einmaligen Mordserie. Seit September 2000 zieht ein unbekannter Auftragsmörder eine Spur des Todes durch Deutschland. Die Opfer sind bis auf einen Griechen, der Mitinhaber eines Schlüsseldienstes in München war, türkische Kleingewerbetreibende. Alle wurden durch Kopfschüsse aus derselben Pistole getötet – eine tschechische Ceska vom Kaliber 7,65.

Dieses Phantombild zeigt den Täter nach dem Mord in Nürnberg im Juni 2005

„Das soll in der Szene als Warnung und Visitenkarte zugleich verstanden werden", sagt ein Ermittlungsbeamter.

Bisher fand die Polizei keinen einzigen Zeugen, der eine der Taten beobachtet hatte. In dem Kasseler Café von Halit Yozgat waren zum Tatzeitpunkt am Donnerstag letzter Woche gegen 17 Uhr drei Gäste anwesend. Kriminalhauptkommissar Wolfgang Jungnitsch: „Ein 35jähriger gab an, ein dumpfes Knallgeräusch gehört zu haben. Er habe dem aber keine Bedeutung beigemessen."

Doch warum wurden die Männer in Nürnberg, München, Hamburg, Rostock, Dortmund und nun Kassel am hellichten Tage in ihren Geschäften regelrecht hingerichtet? Nach dem Mord an dem Dortmunder Kiosk-Betreiber Mehmet Kubasik (39) am vergangenen Dienstag mutmaßte Staatsanwalt Heiko Artkämper: „Die Tat könnte der Schlußpunkt einer Auseinandersetzung unter Kleingewerbetreibenden gewesen sein." Doch auch mögliche Verbindungen ins Drogen-Milieu prüft die Nürnberger Soko „Bosporus". In der Frankenmetropole begann die Mordserie, hier gab es schon drei Opfer.

3,7 Millionen Funkdaten für Handys und elf Millionen Konto-Bewegungen haben Polizei und Landeskriminalamt Bayern inzwischen geprüft. Die Suche nach einem finanziellen Motiv gestaltet sich sehr aufwendig: „Alle Opfer haben eine teils chaotische Buchführung", sagt der Nürnberger Polizeirat Peter Grösch.

Bayerns Innenminister Günther Beckstein (62, CSU) fällt zu den Anschlägen im Moment nur noch das Wort „Wahnsinn" ein. Gegenüber der WELT räumte er gestern ein: „Das ist der Fall, der mir momentan am meisten Kopfzerbrechen bereitet." Man habe bereits nach dem achten Mord in Dortmund damit gerechnet, daß der Täter ein zweites Mal zuschlagen werde. „Das war in der Vergangenheit auch schon zweimal der Fall."

Im Moment konzentrieren sich die Ermittlungen auf die Türkei. Viele der Opfer sollen nach WELT-Informationen Kontakte zu einer Istanbuler Im- und Export-Firma gehabt haben. Türkische Ermittler helfen in Deutschland mit. Nach fünf Jahren glauben die Fahnder nun immerhin einen kleinen Fortschritt gemacht zu haben: Sie suchen nicht mehr nach einem Einzeltäter, sondern nach zwei Killern.

Bild 1081

Freitag, 17.6.2005

Die unheimliche Mor

Mord 1 – Nürnberg

Mord 2 – N

Mord 3 – Hamburg

Mord 4 – München

Mord 5 – Rostock

Mord 6 – Nürnberg

Angst vor dem Serien-Killer

Bild 1082

seite 26

KÖLN

Donnerstag, 17. Juni 2004

28 KÖLN

Spezialisten erstellen Täterprofil

Der Nagel-Bomber

Seelenruhig schiebt er sein Rad zur Keupstraße

Von W. SCHLAGEHAN und P. KASMACHER

Köln – Eine Woche nach dem Nagelbombenanschlag, bei dem 22 Menschen zum Teil seitens verletzt wurden, hat die Kölner Sondekommission „Sprengstoff" ein Foto von dem irren Nagelbomber.

Genau um 14:54 Uhr, etwa 60 Minuten vor dem verheerenden Anschlag, wurde der Bombenleger von einer automatischen Kamera auf der Schanzenstraße gefilmt.

Das schwarzweiße Foto zeigt einen etwa 30-Jährigen Mann mit blonden Haaren und einer Kappe. Er schiebt das Fahrrad der Marke Cyco, das über Aldi vertrieben wurde. Er will möglicherweise nicht erkannt werden. Er hält den Kopf gesenkt. Auf dem Gepäckträger ist der festmontierte Hartschalenkoffer montiert. Darin liegt vermutlich die drei Kilo Gasflasche, gefüllt mit Schwarzpulver und langen Nägeln.

Vom Ort der Filmaufnahme sind es zum späteren Ort der Explosion 250 Meter.

Staatsanwalt Rainer Wolf zum EXPRESS: „Wir sind fast sicher, dass dieser Mann auf dem Foto unser Mann ist. Wir suchen jetzt dringend Zeugen, die ihn auf dem Foto wiedererkennen."

Genauso sitzt die Polizei die Personen, die auf der Treppe vor dem Gebäude der Viva-Media AG (großes Foto) sitzen, sich zu melden. „Sie sind für uns als Zeugen sehr wichtig", so der Staatsanwalt Wolf.

Der Nagelbomber auf der Schanzenstraße in Mülheim. Wenig später explodierte der Sprengsatz auf der Keupstraße

14:54:16 09 06 2004

Bild 1083

Bild 1084

Bild 1085

Bild 1086

Gefasst! Der Mann, der das Fahrrad schob

Ist ER der Nagel-Bomber?

23-jähriger Ex-Kölner wurde in Hessen festgenommen

Erleichterung und Unsicherheit

Sonntag steigt Keupstraßen-Fest

Bild 1087

Die Bombe war mit Nägeln gespickt

Eine Explosion in Mülheim verwüstet einen Teil der Keupstraße und verletzt 18 Menschen

Bild 1088